



ALPPS
Alpine Public Procurement Services

Ihr Schlüssel zum öffentlichen Auftragswesen im Alpenraum

Wie man den Öffentlichen Auftragsmarkt im Alpenraum für KMU öffnen kann.

Schwierigkeiten, auf die KMU stoßen, wenn sie im Ausland an öffentlichen Ausschreibungen teilnehmen.

Zusammenfassung der von den Projekt-Partnern durchgeführten SWOT-Analyse– Mai 2005

Das Projekt ALPPS, das zwischen Juli 2003 und Mai 2005 durchgeführt wurde, hatte zum Ziel, kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) den Zugang zum Öffentlichen Auftragswesen im Alpenraum zu erleichtern. Die vorliegende Zusammenfassung gibt einen Überblick über die Maßnahmen, die im Rahmen des Projekts von den Partnern umgesetzt wurden, die Ergebnisse dieser Maßnahmen sowie eine Analyse der Hauptschwierigkeiten, mit denen die Firmen konfrontiert werden, wenn sie im Ausland an öffentlichen Ausschreibungen teilnehmen.

Die vollständige Analyse in englischer Sprache kann unter <http://www.alpps-online.com> herunter geladen werden.



ALPPS ist ein Projekt, das im Rahmen der Interreg IIIB-Initiative, Alpenraumprogramm teilfinanziert wird.

Interreg IIIB ist eine Gemeinschaftsinitiative, die darauf abzielt, die Kooperation zwischen Regionen in der EU im Zeitraum 2000-2006 anzukurbeln. Sie wird vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) finanziert.

Weitere Informationen zum Alpenraumprogramm finden Sie unter <http://www.alpinespace.org/>

Weitere Informationen über Strukturfonds finden Sie unter http://europa.eu.int/comm/regional_policy/index_de.htm



An Interreg IIIB project

Kontext

Obwohl das Öffentliche Auftragswesen mehr als 16% des europäischen BIP ausmacht, sind grenzüberschreitende Verträge immer noch selten. Dies wird besonders deutlich, wenn man die Ausschreibungen unterhalb der EU-Schwellenwerte betrachtet. Es sind jedoch gerade die Ausschreibungen mit niedrigem Auftragswert sowie aus den Nachbarregionen, die für KMU interessant sind. Denn KMU haben in der Regel weder die Personalressourcen noch die technischen Ressourcen, um ihre Strategie an die Gesetzgebung jedes einzelnen Landes anzupassen.

Ziel des Projekts

Das ALPPS-Projekt, das zwischen Juli 2003 und Mai 2005 durchgeführt wurde, hatte daher zum Ziel, Lösungen umzusetzen, um den **Zugang von KMU zu öffentlichen Aufträgen im Alpenraum zu erleichtern**. Es war für die Projektpartner auch eine Gelegenheit, die vielfältigen Probleme zu identifizieren, auf die die KMU stossen, wenn sie im Ausland an öffentlichen Ausschreibungen teilnehmen.

Bilanz der durchgeführten Maßnahmen

Insgesamt wurden während der Pilotphase **nahezu 12'000 Ausschreibungen an 90 teilnehmende Pilot-Unternehmen verschickt**. Die Anzahl der erhaltenen relevanten Ausschreibungen und somit der Grad der Zufriedenheit mit dem Projekt unterschied sich von einem Unternehmen zum anderen, aber auch von Region zu Region, ganz beträchtlich. Der Gesamteindruck erwies sich gleichwohl als positiv, da drei Viertel der Unternehmen erklärten, dass sie bereit wären, wieder an einem Projekt wie ALPPS teilzunehmen.

Einige Pilot-Unternehmen nutzten das ALPPS-Projekt, um an öffentlichen Ausschreibungen über ihre nationalen Grenzen hinweg teilzunehmen. **Vier Unternehmen bekamen sogar den Zuschlag für öffentliche Aufträge** und trugen somit zum Erfolg des Projekts bei. Ein wichtiges Ziel des Projekts war auch die **Förderung von Partnerschaften** durch verschiedene Maßnahmen, wie z.B. die Vermittlung persönlicher Kontakte, die Organisation von Zusammenreffen und die Nutzung spezieller EDV-Systeme.

Die **Seminare und Workshops**, die von den Partnern organisiert wurden, waren ein großer Erfolg: mehr als 1'600 Teilnehmer besuchten diese Seminare und waren mit der Qualität der Vorträge und Präsentationen sehr zufrieden.

Ein **praktischer Leitfaden**, der von den Projekt-Partnern verfasst wurde, kann unter <http://www.alpps-online.com> herunter geladen werden. Er umfasst allgemeine Informationen in Bezug auf das Öffentliche Auftragswesen in Europa sowie spezifische Informationen über die beteiligten Regionen im Alpenraum. Die Regionen sind: Elsaß und Rhône-Alpes (Frankreich), Baden-Württemberg und Bayern (Deutschland), Piemont (Italien), die Kantone Waadt, Tessin und Zürich (Schweiz) sowie Slowenien und Österreich.

Die Fragen, die die Projekt-Partner* als „Help Desk“ für die öffentlichen Auftragsmärkte während der Projektlaufzeit bearbeitet haben, drehten sich im Wesentlichen um Verfahrensprobleme oder Probleme mit nationalen oder regionalen Bestimmungen sowie vorhandene technische Barrieren.

* Siehe Liste auf der letzten Seite.

Erfolgsgeschichten



Frau Lilli Angela, Carlo Angela, Ivrea (TO), Italien

„Unser Unternehmen hat sich sehr darüber gefreut, dass wir den Zuschlag für eine Ausschreibung in Frankreich über die Ausstattung einer Cafeteria erhalten haben.“

Nachdem wir verschiedene Ausschreibungen sorgfältig geprüft hatten, haben wir eine Ausschreibung ausgewählt, die genau auf unser Geschäftsfeld passte. Mit unserem gesamten Team – vom Designer bis zum Mitarbeiter in der Verwaltung und mit Hilfe der Turiner Industrie- und Handelskammer – haben wir unsere Bewerbung für die Ausschreibung vorbereitet. Wir waren daher hoch erfreut, als wir die Bestätigung vom Auftraggeber erhielten, dass unsere Bewerbung erfolgreich war.

Nun können wir zuversichtlicher an die nächsten Ausschreibungen herangehen. Projekte wie ALPPS werden sicherlich zum Wachstum unseres Unternehmens beitragen.“



Dominik Angst, ITV Geomatik AG, Regensdorf-Watt, Schweiz

„Als national wie international tätiges Kleinunternehmen ist es wichtig, ausländische Ausschreibungen mit wenig Aufwand zu finden. Als Ergänzung zu den bekannten Kanälen wird uns mit ALPPS die Möglichkeit geboten, Ausschreibungen unter den Schwellenwerten im nahen Ausland einzusehen, ohne alle Publikationsorgane einzeln abzufragen.“



Mr. Alain Gratier, Directeur des marchés, OPAC38 (Isère)

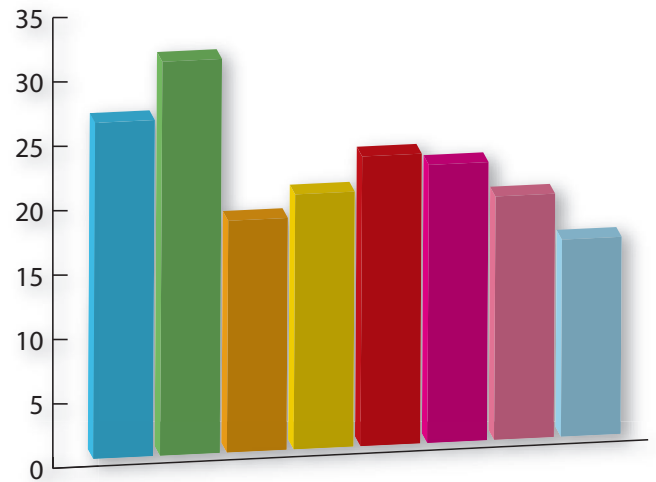
„Während einer Veranstaltung, die am 10. Februar 2005 in Turin stattfand, hatte ich das Vergnügen, eine Reihe von Wirtschaftsakteuren (Architekten, Ingenieurbüros, Unternehmer, Dienstleister) zum Thema „Nachhaltige Entwicklung und Umweltschutz: neue Chancen“ kennen zu lernen.“

Der seriöse und herzliche Austausch mit den Unternehmen aus dem Piemont ermöglichte es uns, gegenseitige Schwierigkeiten oder Missverständnisse im Hinblick auf wirtschaftliche Transaktionen im öffentlichen Auftragswesen einschätzen zu können und unsere Sichtweisen einander anzunähern. Es zeigten sich eine Reihe von Chancen und Möglichkeiten, die kurzfristig fruchtbare Handelsbeziehungen zwischen unseren beiden Ländern in Aussicht stellen.“

Probleme, mit denen Unternehmen konfrontiert werden, wenn sie an öffentlichen Ausschreibungen im Ausland teilnehmen

Wenn sich KMU dazu entschließen, sich um einen öffentlichen Auftrag über die nationalen Grenzen hinweg zu bewerben, stoßen sie auf eine Reihe von Problemen. Die nachstehende Graphik stellt diese Probleme dar (die angegebene Zahl entspricht der Häufigkeit, mit der das Problem von den Pilot-Unternehmen genannt wurde).

- Unkenntnis der rechtlichen Rahmenbedingungen im Ausland
- Notwendigkeit, in der Sprache der Ausschreibung zu antworten
- Erforderliche Dokumente und Nachweise zu komplex und zu verschieden von denen des eigenen Landes
- Schwierigkeit, passende Partner im Ausschreibungsland zu finden
- Große Konkurrenz durch ortsansässige Unternehmen
- Annahme, dass die Angebote von ausländischen Firmen automatisch abgelehnt werden
- schwieriger Zugang zu Veröffentlichungen von öffentlichen Ausschreibungen im Ausland
- systematische technische Hindernisse



Andere Punkte, die erwähnt wurden:

Mangel an Zeit, um die Bewerbung in einer Fremdsprache zu verfassen; Schwierigkeiten, ergänzende Informationen von öffentlichen Beschaffungsstellen zu erhalten; mangelnde Transparenz bei den Verfahren; in manchen Ländern sind die Ausschreibungen kaum in Lose aufgeteilt...

Schlussfolgerungen und Ausblick

Schlussfolgerungen und Ausblick

Der innovative Ansatz des Projekts ist unbestritten. Es gibt in der Tat einen Mangel an Informationen hinsichtlich Ausschreibungen, die auf lokaler Ebene veröffentlicht (oder auch nicht veröffentlicht) werden. Die Unternehmen aus dem Alpenraum, die neue Märkte erschließen möchten, müssen einen besseren Zugang zu den öffentlichen Auftragsmärkten außerhalb ihrer Grenzen erhalten, besonders aber in den Nachbarregionen des Alpenraums.

Die KMU haben sich für eine einheitliche Datenbank ausgesprochen, in der sowohl europäische als auch regionale Ausschreibungen erfasst und teilweise auch in verschiedene Sprachen übersetzt würden. Aber bis dato existiert keine solche Datenbank. Die Unterschiede in den Verfahren in den verschiedenen Regionen sind zweifellos der Grund für die Ungleichgewichte in Bezug auf Anzahl und Qualität der Ausschreibungen, die die teilnehmenden Unternehmen erhalten haben.

Solange die unterschiedlichen Gesetzgebungen auf regionaler und/oder nationaler Ebene die Veröffentlichung von Ausschreibungen in bestimmten Publikationsorganen nicht zwingend vorschreiben, wird der Wettbewerb zwischen Unternehmen aus dem Alpenraum unfair bleiben. Ebenso wird es schwierig bleiben, eine relevante Übereinstimmung ausgewählter Ausschreibungen mit den Firmenprofilen zu gewährleisten, solange es keine einheitliche Kodifizierung für Produkte und Dienstleistungen gibt, die für die Klassifizierung von Ausschreibungen angewandt wird.

Der Zugang zu den Informationen an sich ist jedoch nicht ausreichend: Die vielfältigen Schwierigkeiten, mit denen KMU konfrontiert werden, wenn sie sich im Ausland auf eine öffentliche Ausschreibung bewerben, zeigt, dass auch Unterstützung vor Ort von Netzwerken wie z.B. dem EIC-Netzwerk erforderlich ist. EICs können Unternehmen auf praktische Weise unterstützen und Fragen im Zusammenhang mit den Rechtsvorschriften im Öffentlichen Auftragswesen in Europa beantworten.

Unternehmen sind sich auch bewusst, dass der beste Weg, einen Auftrag im Ausland zu gewinnen, ist, eine Partnerschaft mit Partnern vor Ort einzugehen, und zwar hauptsächlich aus sprachlichen Gründen. Das EIC-Netzwerk kann den Unternehmen bei der Suche nach Partnern behilflich sein.

Man sollte dabei auch die Rolle der öffentlichen Behörden nicht vergessen: Diese sollten ihre Verfahren transparenter gestalten und Ausschreibungen in bekannten Medien veröffentlichen. So könnte die Bereitschaft der Unternehmen, sich auf öffentliche Ausschreibungen zu bewerben, erhöht werden. Die Öffnung der öffentlichen Ausschreibungsmärkte für ausländische Unternehmen kann sich dank wettbewerbsfähigerer Preise und verstärktem Wettbewerb zwischen neuen Technologien oder neuen Produkten als sehr profitabel erweisen.

Die Synergie, die sich zwischen den Partnerregionen entwickelt hat, sowie die Erfahrungen, die die Partner im Rahmen des Projekts ALPPS gewonnen haben, werden sicherlich zur Entwicklung neuer Dienstleistungen für Unternehmen auf lokaler Ebene, die im Ausland an öffentlichen Ausschreibungen teilnehmen möchten, führen.



Euro Info Centre Grenoble

Chambre de commerce et d'industrie de Grenoble – Grex
5, place Robert Schuman - BP 1509
F-38025 Grenoble Cedex 1
Tel. +33 (0) 476 282837 / Fax +33 (0) 476 282835
E-mail: eic@grex.fr - Internet: www.grex.fr



Euro Info Centre Strasbourg

Maison du commerce et de l'industrie de Strasbourg
4, quai Kléber
F-67080 Strasbourg Cedex
Tel. +33 (0) 388 764232 / Fax +33 (0) 388 764200
E-mail: u.gori.kaminski@strasbourg.cci.fr
Internet: www.alsace-export.com



Euro Info Centre Turin (IT 375)

Camera di commercio di Torino
Via San Francesco da Paola 24
I-10123 - Torino
Tel. +39 011 5716341/2 / Fax +39 011 5716346
E-mail: eic@to.camcom.it - Internet: www.to.camcom.it



Auftragsberatungszentrum Bayern e.V.

Orleansstraße 10 – 12
D-81669 München
Tel. +49 (0) 89 51 16 - 4 75 / Fax +49 (0) 89 51 16 - 6 63
E-Mail: info@abz-bayern.de - Internet: www.abz-bayern.de



Euro Info Centre

IHK Südlicher Oberrhein
Lotzbeckstr. 31, D-77933 Lahr
Tel. +49 0 7821 2703-690 / Fax +49 0 7821 2703-777
E-Mail: petra.steck@freiburg.ihk.de
Internet: www.suedlicher-oberrhein.ihk.de



Regione Piemonte

Direzione Opere Pubbliche – Osservatorio Lavori Pubblici
Corso Bolzano 44 - I-10121 Torino - Italy
Tel. +39 0 11 4324746 / Fax +39 0 11 4322796
E-mail: serviziobandi@regione.piemonte.it
Internet: www.regione.piemonte.it



Euro Info Center Schweiz

Osec Business Network Switzerland
Stampfenbachstrasse 85, Postfach 492
CH-8035 Zürich
Tel. +41 (0) 44 365 53 52 / Fax +41 (0) 44 365 54 11
E-mail: ldoebeli@osec.ch - Internet: www.osec.ch/eics

Unter Mitwirkung von



Euro Info Centre

Wirtschaftskammer Tirol – Meinhardstraße 14
AT-6021 Innsbruck
Tel. +43 (0) 5 90 905-1225 / Fax +43 (0) 5 90 905-51225
E-mail: rechtsabteilung@wktiro.at - Internet: www.wko.at/tirol/eic



Euro Info Centre Ljubljana

Small Business Development Centre
P.P. 3912 -SI-1000 Ljubljana
Tel. +386 1 589 18 90 / Fax +386 1 589 18 85
E-mail: eic@pcmg.si - Internet: eic.pcmg.si



ALPPS
Alpine Public Procurement Services